

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Gemeinderat Havixbeck



Haushaltsrede

zur Ratssitzung am 25.03.2021

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Möltgen,
sehr geehrte Frau Holz,
sehr geehrter Herr de Carné,
sehr geehrte Ratsmitglieder,

zunächst gilt unser herzlicher Dank den Mitarbeiter*innen der Verwaltung für ihre engagierte Arbeit in einer doppelt herausfordernden Zeit. Einerseits die Mehrbelastungen durch die Corona-Pandemie und andererseits ein neuer Rat sowie ein neuer Bürgermeister. Dennoch haben wir den Eindruck, dass bereits ein neuer Stil in der Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung aber auch innerhalb der Verwaltung deutlich zu erkennen ist. „Neue Besen kehren gut“ so heißt es sprichwörtlich. Der Bürgermeister hat aber nicht den eisernen Besen herausgeholt, sondern löst aus unserer Sicht sein Versprechen ein, die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung transparent zu informieren, ihnen zuzuhören und sie zu beteiligen. Wir freuen uns, dass Jörn Möltgen insgesamt so partizipativ unterwegs ist und auf den Dialog setzt.

Dieser neue Stil ist in den ersten Sitzungen des Rates und der Ausschüsse leider nicht immer festzustellen. Es ist sehr bedauerlich, dass insbesondere einige Vertreter der CDU nicht in der Lage zu sein scheinen, sachorientiert und konstruktiv zu kooperieren, sondern mit scharfer Rhetorik, Vorwürfen und Verfahrensdiskussion für ungute Stimmung sorgen. Dabei eint uns doch eigentlich, die Gemeinde zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger weiterzuentwickeln. Streiten um den richtigen Weg gehört dazu, nicht aber juristische Spitzfindigkeiten, ideologischer Klassenkampf, Spott und Häme. Sie können und sollten auch aus der Opposition heraus gestalten. Zum gemeinsamen Handeln sind wir gern bereit und laden Sie daher herzlich dazu ein.

Bei der Vorbereitung habe ich überlegt, was das Gemeinsame bei den wesentlichen Themen des Haushaltes und den Beratungen in unserer Fraktion war. Die Antwort lautet: Es ist an der Zeit zu handeln!

So beim Thema Windkraft. Jahre des Stillstands haben zu dieser Drucksituation, in der wir uns nun bedauerlicherweise befinden, geführt. Wir müssen jetzt entscheiden, um weiteren Schaden von der Gemeinde abzuwenden. Nun können wir sicher trefflich über juristische Entscheidungen streiten. Es ist aber doch unbestritten, dass ein weiteres Abwarten und Untätig sein, eben keine Option ist und erhebliche finanzielle Risiken mit sich bringt. Wir müssen die planungsrechtliche Realität akzeptieren und haben nicht darüber zu entscheiden, ob Windräder gebaut werden. Das ist Aufgabe des Kreises Coesfeld als Genehmigungsbehörde, für ihn ist das Gemeindliche Einvernehmen nicht bindend und er hat das Planungsrecht. Um Schadensersatzforderungen in beachtlicher Höhe abzuwenden, ist die heutige Entscheidung notwendig. Dabei nehmen wir die Sorgen um die Gesundheit schon sehr ernst. Wir müssen aber auch bedenken, dass der rasante Klimawandel eine globale Gesundheitsgefährdung darstellt, gegen den wir aktiv auch vor Ort etwas tun wollen und müssen. Wir wollen aber auch gern einen Beitrag leisten, die unterschiedlichen Beteiligten zu einem Dialog zu bewegen und bitten vor allem die Investoren, den ersten Schritt zu tun.

Es ist an der Zeit zu handeln!

Auch in Sachen weiterer und konkreter Klimaschutzaktivitäten. Damit wir hier vor Ort eben mehr erreichen, haben wir die Einrichtung eines Arbeitskreises Klimaschutz beantragt und wir wollen einen Klimaschutzpreis schaffen, damit wir innovative Ideen und konkrete Maßnahmen fördern können. Mit dem 100-Dächer-Programm zur Förderung von PV-Anlagen gehen wir weitere konkrete Schritte. Damit soll die Energiewende in Havixbeck und Hohenholte unterstützt werden. Ziel ist es, u.a. auch Dachflächen für PV-Anlagen zu nutzen, deren Eigentümer keine eigenen Anlagen errichten wollen, aber entsprechende Flächen zur Verfügung stellen können. Es soll auch geprüft werden, ob sogenannte Bürgersolaranlagen entwickelt werden können, zum Beispiel auf genossenschaftlicher Basis. So würde es Interessierten ermöglicht, mit kleinem Kapitaleinsatz in Erneuerbare Energien zu investieren.

Es ist an der Zeit zu handeln!

Das seit Jahren geforderte Verkehrskonzept wird nun endlich angegangen. Und noch mehr, denn wir wollen es mit einem allgemeinen Mobilitätskonzept verbinden. Mit unserem Antrag, die Schulstraße in eine Fahrradstraße umzuwidmen, wollen wir auch hier einen ersten Schritt zu einem Gesamtkonzept Mobilität in Havixbeck unternehmen. Wir sorgen für ein Mehr an Verkehrssicherheit vor allem für Radfahrer und Fußgänger. Wir nehmen mit dieser Entscheidung auch nichts vorweg und werden mit einem Gesamtkonzept Verkehr und Mobilität auch die Bürgerinnen und Bürger beteiligen. Also ein erster Schritt, dem weitere folgen werden.

Es ist an der Zeit zu handeln!

Der Ausbau an Kita-Plätzen ist in den vergangenen Jahren nur schleppend vorangekommen. Den Planungen für eine Doppelkita können wir uns gut und gerne anschließen. Wir benötigen dringend Kita-Plätze und wollen sehr zügig das Provisorium an der Schützenstraße beenden. Es ist sicher gewöhnungsbedürftig mit zwei Kitas und zwei Trägern einen gemeinsamen Standort zu errichten. Das ist in anderen Kommunen durchaus geübte Praxis und kann auch Synergie-Effekte mit sich bringen. Diese sind beim Bau zu berücksichtigen (etwa Bewegungshalle, Räume für Elternberatung, Sprachcafé o.ä.). Dabei sollen die beiden Träger gebeten werden, in diesem Sinn gut zu kooperieren, in der Planung wie im Betrieb. Die Verkehrssituation ist nicht unproblematisch, aber lösbar. Vor allem mit Blick auf das Baugebiet Masbeck und dem nun auf den Weg zu bringenden Verkehrs- und Mobilitätskonzept. Die Beitragsfreiheit für die OGS, für Haushalte mit geringen Einkommen, ist ebenfalls ein erster Schritt und ein wichtiges Zeichen, dass wir vor Ort aktiv sind, in einem Rahmen, der uns möglich ist.

Es ist an der Zeit zu handeln!

Wir wollen den Sport fördern und sind dem Gemeindefortsportbund für seine Arbeit auch dankbar. Dennoch gilt es festzustellen, dass die Förderkriterien überprüft und Sportförderung neu konzipiert werden muss. Der populistische Vorwurf der CDU, dass wir im Sport kürzen, ist hanebüchen bei einer Summe von 100.000€, die wir für die beiden großen Projekte von GS Hohenholte und SW Havixbeck in den Haushalt einstellen. Die weiteren 25.000€ p.a. sind dabei noch nicht einmal berücksichtigt.

Der Haushalt weist einen leichten Überschuss aus. Dies jedoch nur, weil die Corona-bedingten Aufwendungen isoliert betrachtet werden, so wie es die Vorgaben vorsehen. Hier nehmen wir uns Zeit, um zu handeln, aber nicht vorschnell und hektisch und schon gar nicht, um ein Haushaltssicherungskonzept zu erstellen, wie es CDU und FDP gefordert haben.

Das ist blinder Aktionismus, der nur Ressourcen bindet, die in der Verwaltung für andere Aufgaben benötigt werden. Dessen ungeachtet müssen wir überlegen, wie wir die Pandemiekosten in den nächsten Jahren aus den Rücklagen finanzieren. Hierbei gilt allerdings Gründlichkeit vor Schnelligkeit.

Es ist nun an der Zeit zum Ende zu kommen.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die weitere Entwicklung der Gemeinde unser wesentliches Anliegen ist und wir den Stillstand der letzten Jahre überwinden. Dabei ist uns das Klima sehr wichtig. Sowohl im globalen wie im lokalen Kontext und auch mit Blick auf das Klima im Rat und in den Ausschüssen. Da wünschen wir uns, dass wir im nächsten Jahr sagen können: Prima Klima!

Vielen Dank!